

WORKSHOP AKTUELLE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Erfolgsfaktoren der Schweizer Volkswirtschaft

Marcel Bühler

mu.buehler@bluewin.ch



Konjunkturtendenzen Herbst 2013, S. 11

www.seco.admin.ch
und www.iconomix.ch

Konzepte:

1.) BIP real,
BIP Wachstum,
Wachstumstreiber,
Rezession
internationale
Konkurrenzfähigkeit

Konzepte:

2.) Exporte,
Wechselkurse,
SNB-Politik

Konzepte:

3.) Wachstum,
Branchenportfolio

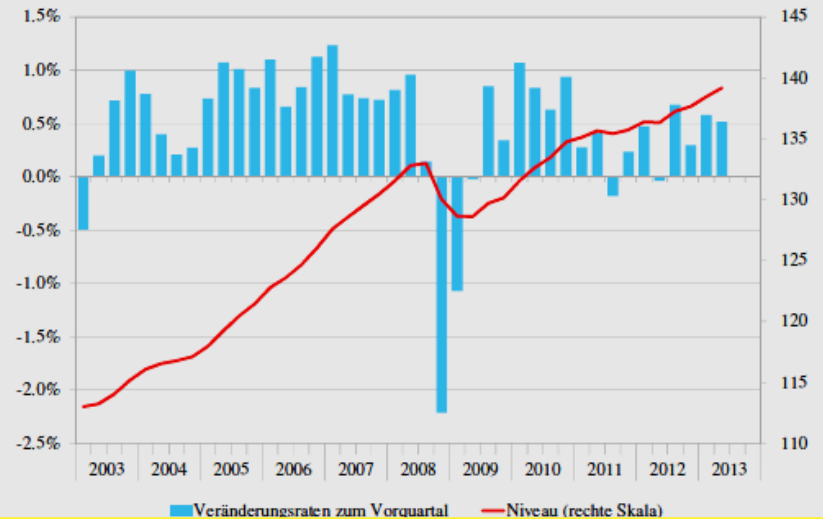
Zur Lage der schweizerischen Wirtschaft

Bruttoinlandprodukt
Weiterhin positives Wachstum im 2. Quartal...

Im 2. Quartal 2013 ist das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz um 0,5% gegenüber dem Vorquartal gestiegen (saison- und preisbereinigt, ohne Hochrechnung auf Jahresbasis). Damit setzte sich die positive BIP-Entwicklung des 1. Quartals (+0,6%) in nur wenig verlangsamtem Tempo weiter fort. Im Vergleich mit dem 2. Quartal 2012 erhöhte sich das reale BIP um 2,5%.

Abbildung 11: Schweiz, reales Bruttoinlandprodukt

Veränderungsraten zum Vorquartal und Niveau (rechte Achse), saisonbereinigte Werte, (2000=100)



Quelle: SECO

... bei nach wie vor zweigeteilter Konjunktur zwischen Binnenwirtschaft und Exportindustrie

Alles in allem erweist sich die Schweizer Wirtschaft damit auch 2013 in einem herausfordernden internationalen Konjunkturmilieu einmal mehr – wie bereits in den letzten Jahren – als erfreulich widerstandsfähig. Eine Schlüsselrolle spielt die anhaltend robuste Inlandkonjunktur, welche durch die stetige Zuwanderung, die tiefen Zinsen und die fehlende Inflation getragen wird. Insbesondere die privaten Konsumausgaben bilden seit mehreren Quartalen eine starke Konjunkturstütze. Auch bei den Bauinvestitionen ist das Bild positiv, wenngleich ihre Aufwärtsdynamik in den vergangenen Quartalen zeitweilig durch Kapazitätsengpässe und Witterungseffekte gebremst wurde. Auf der anderen Seite leiden die Warenexporte bislang noch unter den verhaltenen Absatzmärkten – bis im Frühjahr anhaltende EU-Rezession, Abkühlung in den Schwellenländern – sowie der trotz erfolgreicher Euro-Untergrenze immer noch schwierigen preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Exporteure. Damit fehlt nach wie vor ein wesentliches Element für einen breit abgestützten Aufschwung. Die schwierige Lage in der Industrie mit unterdurchschnittlich ausgelasteten Kapazitäten dürfte auch ein wichtiger Erklärungsgrund für die noch kaum in Gang gekommene Erholung der Ausrüstungsinvestitionen sein.

Erfolgsfaktoren der Schweizer Volkswirtschaft

Konjunkturtendenzen Herbst 2013

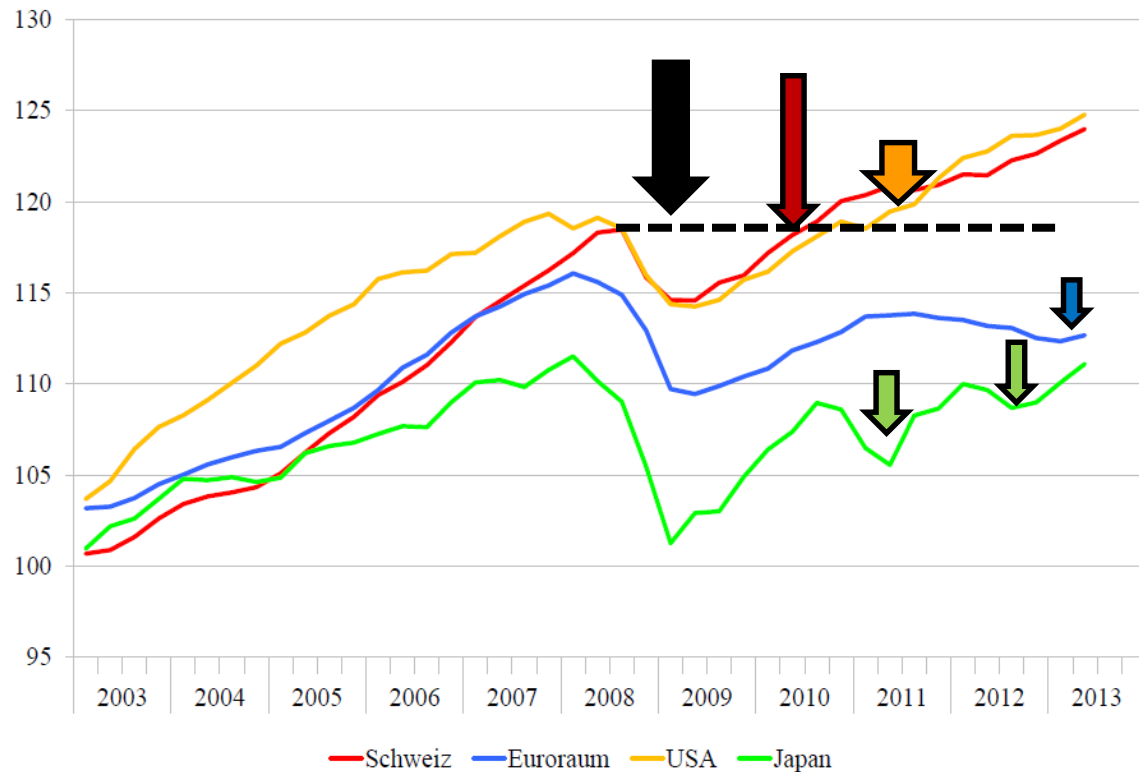
www.iconomix.ch: Konjunkturtendenzen Herbst 2013, Folien

Abbildung 1: Bruttoinlandprodukt

Index, real, 2000 = 100, saisonbereinigte Werte

Konzepte:

1.) BIP, BIP-Arten,
BIP Wachstum,
Wachstumstreiber,
Verschuldung
Konjunkturzyklus
Finanzkrise



Quellen: SECO, Eurostat, BEA, Cabinet Office

Erfolgsfaktoren der Schweizer Volkswirtschaft

Konjunkturtendenzen Herbst 2013

www.iconomix.ch: Konjunkturtendenzen Herbst 2013, Folien

Tabelle 2: Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz
Jahreswerte und saisonbereinigte Quartalswerte, zu Preisen des Vorjahres, verkettet

Jahres- und Quartalswerte (real) gemäss ESVG95	Veränderung in % gegenüber der Vorperiode (Jahreswerte und saisonbereinigte Quartalswerte)							
	2011 ⁴	2012 ⁴	1/2012	2/2012	3/2012	4/2012	1/2013	2/2013
Konsumausgaben	1.1	2.5	1.0	0.3	0.6	0.8	0.6	0.6
Private Haushalte und POoE ¹	1.1	2.4	1.0	0.2	0.6	0.9	0.6	0.7
Staat	1.2	3.2	0.8	0.8	1.0	0.6	0.3	0.1
Bruttoanlageinvestitionen	4.5	-0.4	-0.3	-0.8	-0.1	-0.1	-0.2	1.4
Ausrüstungen	6.1	1.7	1.5	-1.6	-0.3	-0.9	-1.1	2.9
Bau	2.5	-2.9	-2.4	0.3	0.2	0.8	0.9	-0.3
Inländische Endnachfrage²	1.8	1.8	0.7	0.0	0.5	0.6	0.4	0.8
Inlandnachfrage	1.7	1.2	0.3	0.0	0.8	-0.1	0.2	0.5
Exporte	3.8	2.5	1.2	0.1	1.0	1.5	-0.5*	0.9
Warenexporte	6.2	2.5	0.3	0.2	1.5	0.7	-1.3*	1.1
Warenexporte ohne Wertsachen ³	6.3	1.9	0.3	-0.9	2.4	-2.1	-0.3*	-0.9
Dienstleistungsexporte	-1.6	2.4	3.4	-0.1	-0.3	3.4	1.4	0.3
Gesamtnachfrage	2.5	1.6	0.6	0.0	0.8	0.5	-0.1	0.7
Importe	4.2	3.1	1.1	0.2	1.2	0.9	-1.6*	1.0
Warenimporte	3.6	1.6	0.7	-0.2	1.7	-0.6	-1.3*	1.1
Warenimporte ohne Wertsachen ³	3.1	2.5	1.9	-0.7	0.9	-0.5	-1.8*	1.4
Dienstleistungsimporte	6.8	9.4	2.5	2.1	-1.0	7.2	-2.7	0.6
Bruttoinlandprodukt	1.8	1.0	0.5	0.0	0.7	0.3	0.6	0.5

¹Der Konsum der privaten Haushalte wird gemäss Inländerkonzept ausgewiesen. Ebenfalls enthalten ist der Endverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (POoE).

²Die inländische Endnachfrage enthält keine Vorratsveränderungen.

³Wertsachen = Aussenhandel mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

⁴Jahreswerte 2011, 2012 (BFS)

*Diese Ergebnisse wurden durch die Anpassung der Systematik des Aussenhandels mit Elektrizität ab Januar 2013 beeinflusst (siehe technische Notiz vom 30.05.2013).

Konzepte:

1.) BIP, BIP-Arten,
BIP Wachstum,
Wachstumstreiber,
Verschuldung

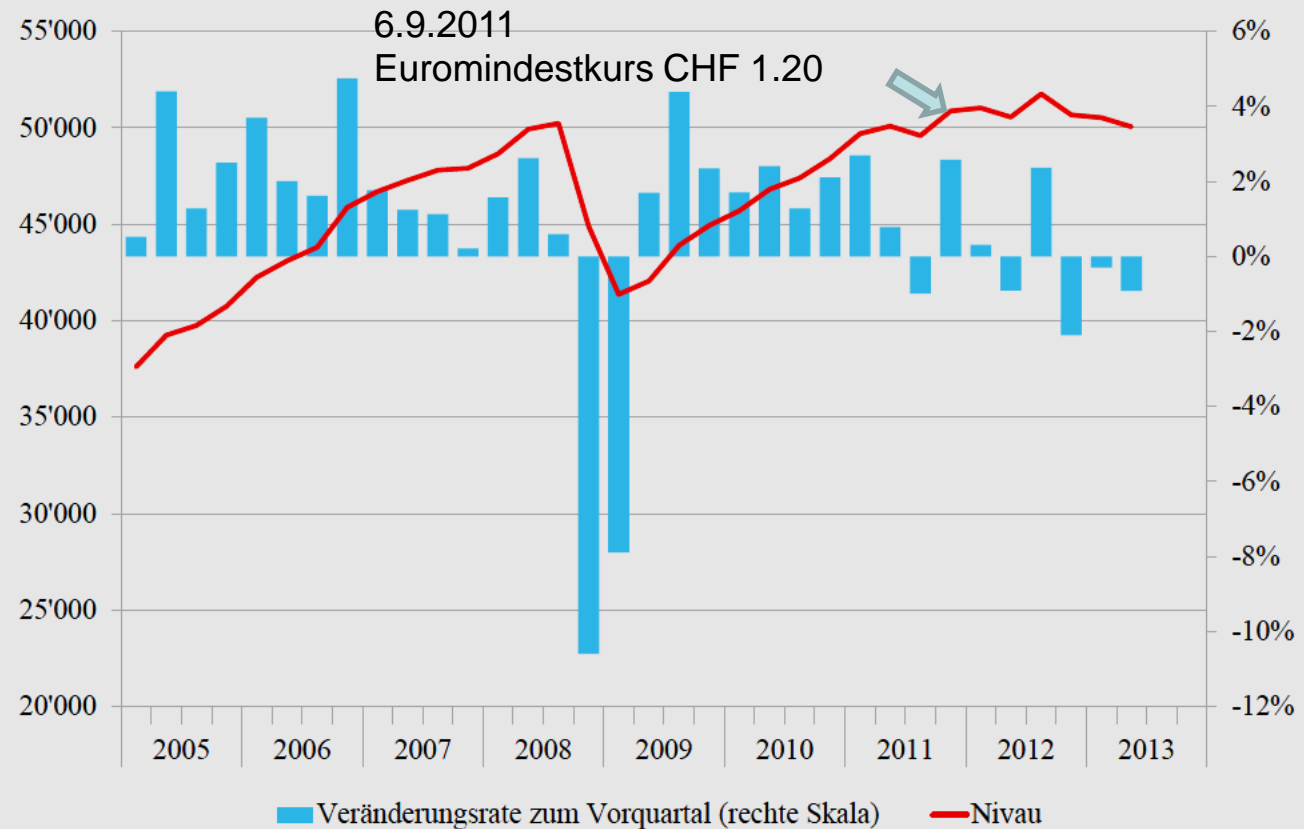
Erfolgsfaktoren der Schweizer Volkswirtschaft

Konjunkturtendenzen Herbst 2013

www.iconomix.ch: Konjunkturtendenzen Herbst 2013, Folien

Abbildung 19: Warenexporte der Schweiz (real)

Veränderungsraten zum Vorquartal und Niveau, in Millionen CHF, saisonbereinigte Werte



Quellen: EZV, SECO

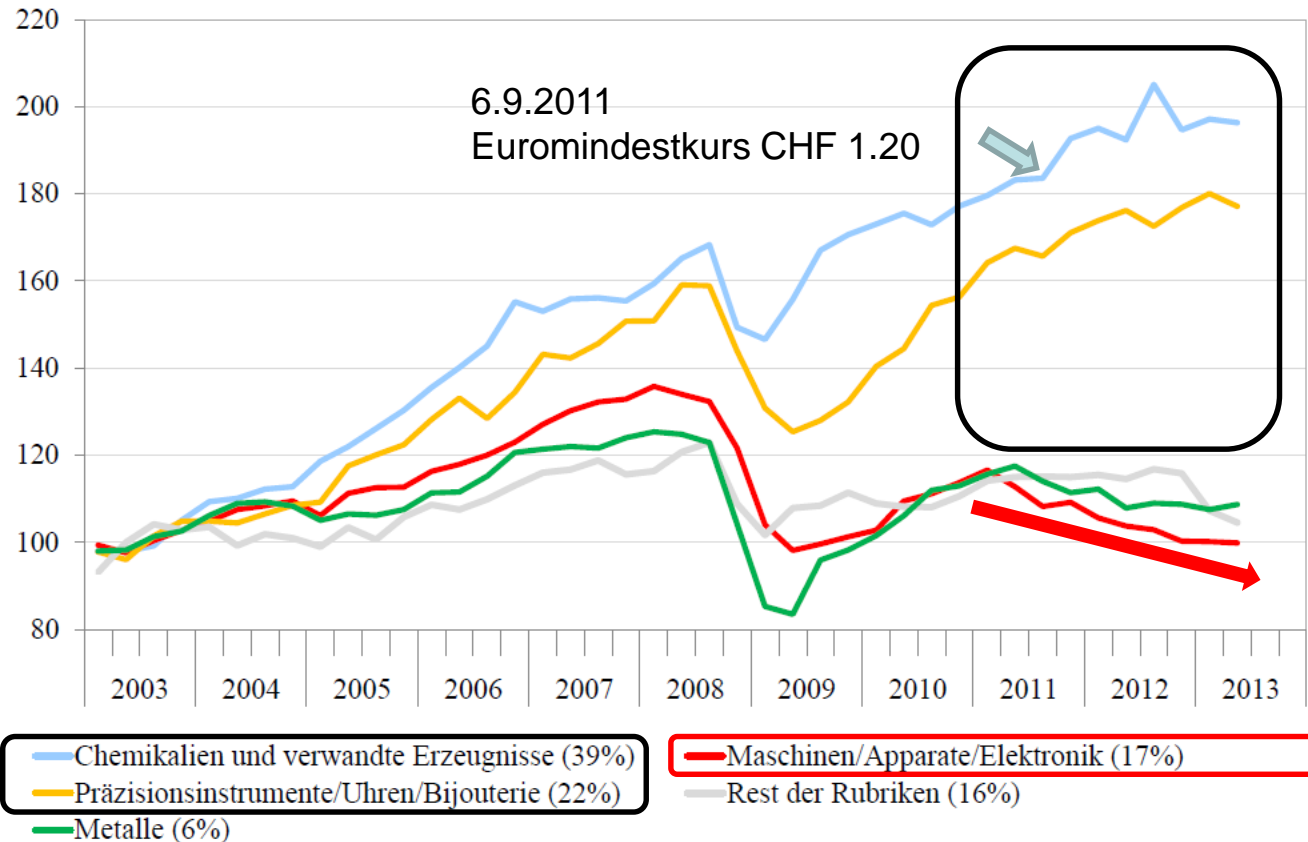
Konzepte:
2.) Exporte,
Wechselkurse,
SNB-Politik

Erfolgsfaktoren der Schweizer Volkswirtschaft

Konjunkturtendenzen Herbst 2013

www.iconomix.ch: Konjunkturtendenzen Herbst 2013, Folien

Abbildung 21: Warenexporte nach Branchen
Saisonbereinigte Quartalsdaten, Volumenindex (2003=100)



Quellen: EZV, SECO

Konzepte:
3.) Wachstum,
Branchenportfolio

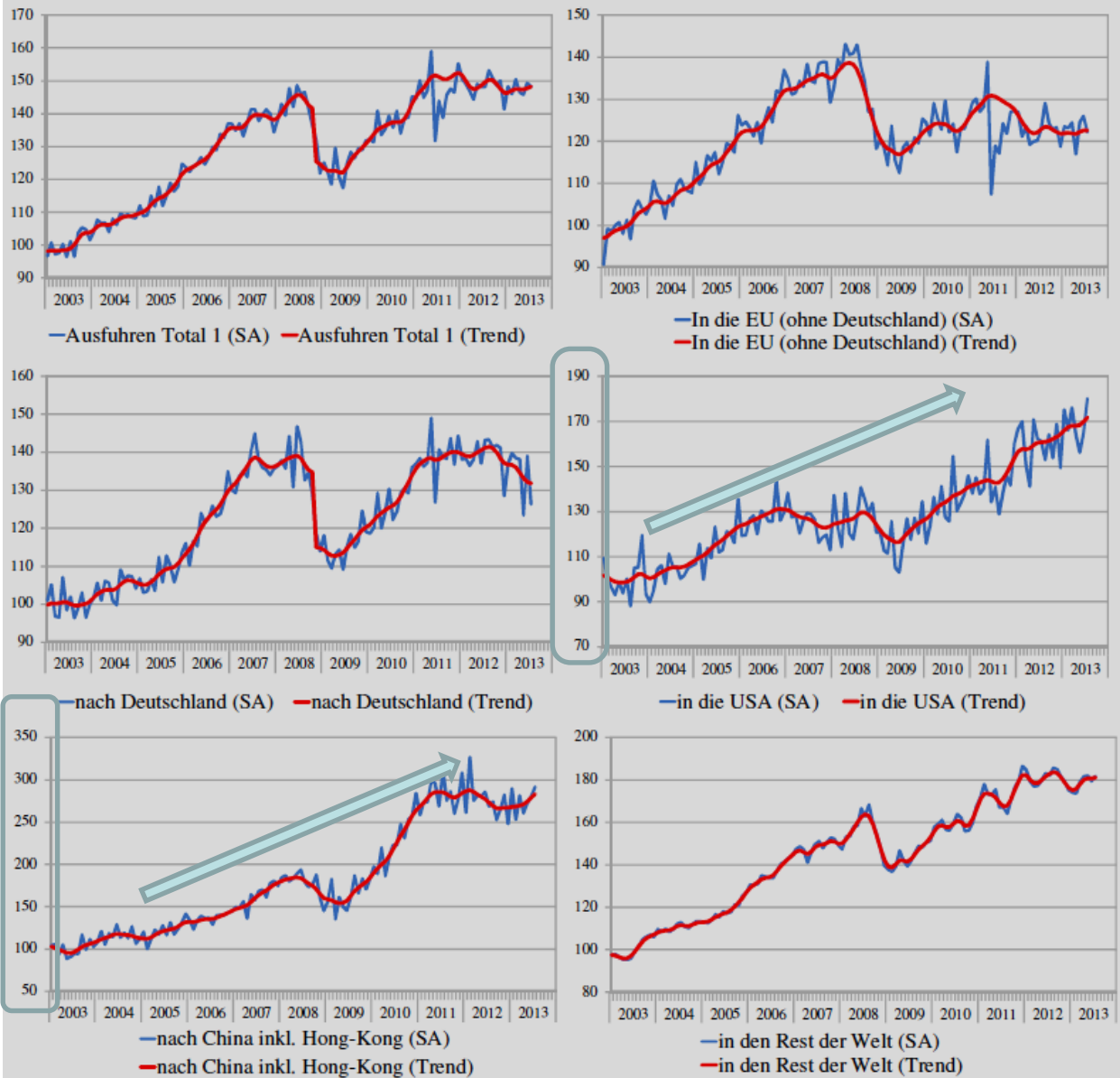
Erfolgsfaktoren der Schweizer Volkswirtschaft

Konjunkturtendenzen Herbst 2013

Konzepte:
 3.) Wachstum, Branchenportfolio
 4.) Statistiken lesen

Abbildung 22: Warenexporte nach Regionen

Volumenindex (2003=100), saisonbereinigte (blau) und geglättete (rot) Monatswerte, 2003:01–2013:07



KONJUNTURTENDENZEN

Übersicht Schwerpunktthemen

Übersicht Schwerpunktthemen seit 2009

Jede Ausgabe der iconomix-Konjunkturtendenzen enthält ein Vertiefungsthema, ergänzt mit Verständnis- und Vertiefungsfragen. Folgende Vertiefungsthemen wurden in den früheren Ausgaben behandelt.

Herbst 2013	Schwellenländer – mehrheitlich weiterhin unter den Erwartungen
Sommer 2013	Der Wachstumstrend in der Schweizer Wirtschaft
Frühjahr 2013	Auslandsnachfrage in der Schweizer Tourismuswirtschaft: aktuelle Trend
Winter 2012/13	Jahresbilanz: SECO hält Rückschau auf das Schweizer Wirtschaftsjahr 2012
Herbst 2012	Weltwirtschaft und Euroraum
Sommer 2012	Entwicklung der Bevölkerung und des BIP pro Kopf (Schweiz und international)
Frühjahr 2012	Monetäres Umfeld der Weltwirtschaft, Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und Einfluss auf die Weltkonjunktur
Winter 2011/12	Euroraum: Zuspitzung der Schuldenkrise und zunehmende Belastung der Konjunktur
Herbst 2011	Die Wechselkursentwicklung des Schweizer Frankens im Jahr 2011 gegenüber dem US-Dollar und dem Euro, Folgen für die Konjunktur
Sommer 2011	Schweizer Immobilienmarkt im Vergleich mit Frankreich, USA und Grossbritannien
Frühjahr 2011	Warenexporte in verschiedene geographische Regionen; Exporte von Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz in die USA und in die BRIC-Staaten
Winter 2010/11	Beschäftigung und BIP: Ländervergleich USA, Kanada, Japan, Australien, Grossbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Schweiz
Herbst 2010	Privater Konsum – ein Fels in der Brandung; Vergleich Deutschland – Schweiz, Aufschwung aus der Krise
Sommer 2010	Staatsschuldenkrise im Euroraum; CDS-Sätze für PIIGS-Länder, Rettungsschirm, Staatsbankrott
Frühjahr 2010	Weltweite Ungleichgewichte – Ertragsbilanzsalden
Winter 2009/10	«Okun's Law» – empirischer Zusammenhang zwischen Produktionsrückgang und Arbeitslosigkeit; 15 Länder/Ländergruppen im Vergleich
Herbst 2009	BIP Wachstumsvergleich nach Sektoren; Ländervergleich Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Luxemburg

Weitere Schwerpunkt- themen in der Reihe «Konjunktur- tendenzen»